

Gemeinderat

Christoph Kaufmann
Gemeindeschreiber
Tel. 071 343 78 75
E-Mail Christoph.Kaufmann@trogen.ar.ch

Frau Irina Wedlich
Amt für Soziales
Abteilung Chancengleichheit
Kasernenstrasse 17
9102 Herisau

Trogen, 13. Mai 2025

Vernehmlassungsantwort der Gemeinde Trogen zum Entwurf «Gemeinsam Gegenwart und Zukunft gestalten – Strategie und Massnahmenplan für eine kantonale Kinder- und Jugendpolitik in Appenzell Ausserrhoden»

Sehr geehrte Frau Wedlich

Im Namen des Gemeinderates Trogen bedanken wir uns für die Möglichkeit zur Stellungnahme und überbringen Ihnen folgende Rückmeldung des Gemeinderates zum Entwurf «Gemeinsam Gegenwart und Zukunft gestalten – Strategie und Massnahmenplan für eine kantonale Kinder- und Jugendpolitik in Appenzell Ausserrhoden»:

Die Situationsanalyse macht deutlich, dass im Kanton Appenzell Ausserrhoden viel engagierte Arbeit geleistet wird. Allerdings besteht in verschiedenen Bereichen Handlungs- bzw. Nachholbedarf. Die in der Strategie erarbeiteten Handlungsebenen und Massnahmen sowie die Erarbeitung von gesetzlichen Grundlagen, für die Sicherstellung von stabilen und nachhaltigen Rahmenbedingungen für eine koordinierte Kinder- und Jugendpolitik, werden daher grundsätzlich begrüsst. Ergänzend wird auf die folgenden Punkte hingewiesen:

1. Der Strategie- und Massnahmenplan sieht als langfristiges Ziel ein Kinder- und Jugendfördergesetz vor, das die Finanzierung sicherstellt und die Aufgaben und Zusammenarbeit von Kanton, Gemeinden und Leistungserbringer festhält. Dem Massnahmenplan ist sodann an mehreren Stellen zu entnehmen, dass Fach- und Lehrpersonen aus verschiedenen Fachbereichen (Schule, Kinder- und Jugendförderung, Gemeindemitarbeitende) an Weiterbildungs- und Schulungsangeboten sowie Sensibilisierungskampagnen teilnehmen sollen, welche von den Gemeinden finanziert werden. Seitens des Kantons ist eine finanzielle Unterstützung bislang - soweit ersichtlich - nur für die «Schulung zur Implementierung von kommunalen Konzepten und Strategien» vorgesehen. Es ist daher davon auszugehen, dass die Umsetzung der Massnahmen in den Gemeinden einen erheblichen finanziellen Aufwand bedeutet. Entsprechend wird die Prüfung einer weitergehenden finanziellen Unterstützung durch den Kanton angeregt. Weiter wird um konkrete Bezifferung der finanziellen Folgen für


die Gemeinden ersucht. Es wäre wünschens- und erstrebenswert, wenn die Kinder- und Jugendarbeit in allen Gemeinden gleichermassen weiter ausgebaut, umgesetzt und überprüft werden kann und eine entsprechende Weiterentwicklung nicht finanzstarken Gemeinden vorbehalten bleibt.


2. Der Strategie- und Massnahmenplan spricht wiederholt davon, dass Kinder ab 5 Jahren und Jugendliche bis 25 Jahren in politische Entscheidungsprozesse miteinbezogen werden sollen, legt aber nicht dar, wie ein entsprechender Miteinbezug aussehen könnte. Gerade bei kleinen Kindern stellt sich die Frage, wie sie angemessen gefördert, in die entsprechenden Prozesse miteinbezogen und ihre Interessen abgeholt werden können. In diesem Zusammenhang wären konkretere Ausführungen im Strategie- und Massnahmenplan wünschenswert.
3. Schliesslich wird im Strategiepapier wiederholt ausgeführt, dass sich dieses auf die ausser-schulische Förderung konzentrieren will. Gleichzeitig ist festzustellen, dass den Schulen bei der Massnahmenumsetzung eine zentrale Rolle zukommen soll, da «das öffentliche Schul- und Bildungswesen einen wichtigen Bezugsrahmen für die meisten jungen Menschen in diesem Alter» bilden. Dennoch wurden die Schulen bei der Ausarbeitung des Strategie- und Massnahmenplans kaum miteinbezogen. Da die Schulen massgeblich von den vorliegenden Bestrebungen betroffen sind, wird für die Ausarbeitung des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes ein aktiverer Miteinbezug der Schulen beantragt. In diesem Zusammenhang ist ausserdem zu erwähnen, dass sich einzelne Schulen bereits heute sehr stark mit den Themen Partizipation und Demokratielernen auseinandersetzen und es sinnvoll wäre, die vorhandenen Synergien zu nutzen.


Der Gemeinderat Trogen begrüsst die Stossrichtung einer kantonalen Kinder- und Jugendpolitik. Er hat jedoch gleichzeitig Bedenken zu den Kostenfolgen für die Gemeinde: Die Strategie und der Massnahmenplan werden Kosten für die Gemeinde nach sich ziehen. Diese sind jedoch derzeit noch nicht genau bezifferbar. Es wird bemerkt, dass der Kanton hier zusätzliche Aufgaben für die Gemeinden schafft, diese aber finanziell dabei nicht unterstützt. Trotz diesen Vorbehalten unterstützt der Gemeinderat die Strategie und den Massnahmenplan für eine kantonale Kinder- und Jugendpolitik in Appenzell Ausserrhoden und bedankt sich für die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüssen

GEMEINDERAT TROGEN




J. Roth
Gemeindepräsidentin


Ch. Kaufmann
Gemeindeschreiber

